

Die Veranstaltungsreihe

Während sich die gesellschaftliche Beschäftigung mit dem Thema Mutterschaft (u.a. Boulevardblätter, Presse, Rundfunk, Fernsehen) vielfach auf bestimmte Mutterschaftstypen bezieht und versucht, Indizien für ‚gute‘ oder ‚schlechte‘ Mutterschaft‘ auszumachen, ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema noch eher neueren Datums. Daran anknüpfend beschäftigen sich in der gFFZ-Veranstaltungsreihe vier Wissenschaftlerinnen mit dem Thema Mutterschaft und legen qualitative Analysen aus vier verschiedenen Feldern vor.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in verschiedenen Vorträgen und Diskussionen mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstaltung 1

„Weibliches Erleben, männlicher Blick. Kulturanthropologische Perspektiven auf das Gebären“.

Vortrag von Cecilia Colloseus

Vor rund vierzig Jahren erhielten die ersten Männer die Möglichkeit, bei der Geburt ihrer Kinder im Krankenhaus dabei zu sein. Was damals als revolutionär galt, ist heute eine Selbstverständlichkeit, oder vielmehr eine stille Verpflichtung. Der Kindsvater im Kreißsaal gehört heute fest zur populären Vorstellung einer idealen Geburt.

Für die Anthropologie und andere Kultur- und Sozialwissenschaften ergeben sich aus dieser sozialen Praxis immer wieder neue Fragestellungen. Einige davon werden im geplanten Beitrag vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Rolle die männliche Perspektive beim Sichtbarmachen von Mutterschaft, speziell von Geburt, spielt. Der männliche Blick, ein Begriff aus der feministischen Filmtheorie, wird zu diesem Zweck auf das männliche Betrachten der Geburt angewendet und mit Foucaults Ansatz des ärztlichen Blicks abgeglichen. Vor diesem Hintergrund wird die These diskutiert, dass die öffentliche Wahrnehmung von Geburt maßgeblich dadurch bestimmt wird, wie Männer sie sehen (und beschreiben), und nicht dadurch, wie Frauen sie erleben.

Moderation: Prof. Dr. Lotte Rose/ Dr. Rhea Seehaus

Cecilia Colloseus studierte in Mainz Kulturanthropologie, Theologie und Musikwissenschaft und ist seit 2014 Doktorandin am Graduiertenkolleg „Life Sciences, Life Writing“ an der Universität/Universitätsmedizin Mainz und forscht dort zur kulturellen Praxis des Erzählens über das Gebären.

Zeit: Dienstag, 03.11.2016, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Frankfurt University of Applied Sciences,
Gebäude 2, Raum 174



Veranstaltung 2

„(M)others – Die mediale Verhandlung von Müttern in der Sexarbeit“

Vortrag von Dr. Carolin Küppers

Mutterschaft und Sexarbeit scheinen sich aufgrund der konträren gesellschaftlichen Zuschreibungen wechselseitig auszuschließen. Der ‚guten Mutter‘ wird uneingeschränkte Fürsorge für ihr(e) Kind(er) und Selbstlosigkeit zugeschrieben, die ‚Hure‘ steht im gesellschaftlichen Bewusstsein oft symbolisch für ein ‚soziales Problem‘. Diese stereotypen Vorstellungen sind jeweils in gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse eingelassen und an sozial konstruierte, heteronormative Geschlechtervorstellungen geknüpft. Die Bilder, die über Sexarbeit und Mutterschaft existieren, sind geprägt durch historisch gewachsene (Geschlechter-)Diskurse, die auch in aktuellen Diskursen um Sexarbeit sichtbar werden. Der Vortrag befasst sich mit den verschiedenen Subjektpositionen, die Sexarbeiter*innen im medialen Diskurs zugewiesen werden. Als empirisches Material dienen südafrikanische Zeitungsartikel, die im Vorfeld und während der WM 2010 in Südafrika erschienen sind. Viele Zuschreibungen sind durchaus anschlussfähig an westliche Diskurse. Die Anrufung als Mutter dient in diesen medialen Diskursen über Sexarbeit dazu, Sexarbeiter*innen als Teil der Gesellschaft und damit als ‚Eigene‘ darzustellen. Daraus lassen sich jedoch auch normativen Zuschreibungen ablesen anhand welcher ‚gute‘ Mutterschaft konstruiert wird.

Moderation: Prof. Dr. Lotte Rose/ Dr. Rhea Seehaus

Dr. Carolin Küppers ist wissenschaftliche Referentin bei der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld in Berlin. Sie promovierte zu Sexarbeitsdiskursen in Südafrika an der LMU München.

Zeit: Dienstag, 13.12.2016, 18:00-20:00 Uhr

Ort: Frankfurt University of Applied Sciences,
Gebäude 2, Raum 174

